

Die Restaurierung der Ahrweiler Schützenfahnen nach der Flutkatastrophe

Historisches Kulturgut geborgen und wiederhergestellt, um es an kommende Generationen weitergeben zu können

Matthias Becker

Die historischen Fahnen der St. Sebastianus-Bürger-Schützengesellschaft Ahrweiler von 1403 e.V. und der St. Laurentius Junggesellen-Schützen wurden während der Flutkatastrophe im Juli 2021 schwer beschädigt. Durch den Einsatz des Landesmuseumsverbandes Rheinland-Pfalz und mit finanzieller Unterstützung der Ernst von Siemens-Kunststiftung konnten diese kulturhistorischen und wertvollen Artefakte jedoch für die kommenden Generationen gerettet werden. Beim Patronatsfest am 21. Januar 2023 hielt der Autor dieses Beitrags, der Chronist der Bürgerschützen, einen mit Lichtbildern unterlegten Vortrag über die Restaurierung der Ahrweiler Schützenfahnen.

Die Gesellschaftsfahne der St. Sebastianus-Bürger-Schützengesellschaft Ahrweiler stammt aus dem Jahr 1875 und wurde von dem damaligen Schützenkönig Anton Kreuzberg gestiftet. Der Fähnrich trägt sie stolz in der Mitte der Schützenformation, sie ist Namensgeberin des Fähnrichsgliedes. Die 2. Gesellschaftsfahne ist die sogenannte Königsfahne und dem Elitecorps anvertraut. Sie wird dem König vorangetragen und stammt aus dem Jahr 1848. Es handelt sich hierbei um die alte Fahne der ehemaligen Bürgerwehr und ist die älteste der noch getragenen Fahnen unserer Gesellschaft. Beide Fahnen hingen in einem Fahnschrank im Schützenmuseum.

Ebenfalls im Schützenmuseum aufbewahrt wurde die Gesellschaftsfahne der St. Laurentius-Junggesellenschützen Ahrweiler von 1895. Die Fahne des Leutnantsgliedes wurde nicht im Museum, sondern beim Zugführer des Leutnants-



Die Fahnschränke, eigentlich ein sehr guter Aufbewahrungsort, wirkten durch die Feuchtigkeit und die sommerliche Wärme wie ein Brutschrank für alle möglichen Mikroorganismen. Dem Adler auf der Junggesellenfahne wuchs schon ein zarter Flaum aus Schimmelpilzen.

gliedes Ralf Wershofen aufbewahrt. Hier handelt es sich um eine Zugfahne; sie stammt aus dem Jahr 1999 und wurde von Schützenbruder Bernd Wirtz gestiftet. Sie wird bei kirchlichen Veranstaltungen des Leutnantsgliedes mitgeführt.

Fahnen in der Flut

Als Museumsleiter Werner Kathe ein paar Tage nach der verheerenden Flut vom 14. auf den 15. Juli 2021 zum Museum vorrang, zeigte sich, wie überall, ein Bild der Verwüstung. Die Fahnschränke, eigentlich ein sehr guter Aufbewahrungsort, wirkten durch die Feuchtigkeit und die sommerliche Wärme wie ein Brutschrank für alle möglichen Mikroorganismen. Dem Adler auf der Junggesellenfahne wuchs schon ein zarter Flaum aus Schimmelpilzen.

Da der Museumsleiter und der Chronist der Bürgerschützen nicht unmittelbar von der Flut betroffen waren, konnten sie die Rettungsaktionen rund um das Museum und die unschätzbaren Kunst- und Kulturschätze in seinem Innern ankurbeln. Werner Kathe gelang es, Kontakt zum Landesmuseumsverband Rheinland-Pfalz aufzunehmen. Dort stellte man die Verbindung zur Organisation Blue Shield her, einer Art Katastrophenschutz für Kulturgüter, die ihrerseits sofort ein Restauratoren-Team für unsere Fahnen in Bewegung setzte.

Sonja Müller und Robert Schweizer, Textilrestauratoren aus Waiblingen, machten sich auf den Weg ins Ahrtal, um die Fahnen zu retten. Zwischenzeitlich hatte ich den Kontakt zu den Schützenbrüdern des Neusser Grenadier-Corps v. 1823 aufgenommen, die unter dem Motto „Schützen helfen Schützen“ ihre Hilfe angeboten hatten. Am 24. Juli 2021 rückten die Neusser mit neun Helfern an, es gesellten sich noch weitere Freiwillige dazu, und so konnten wir an diesem Tag das Museum räumen und vom Schlamm befreien.

Das gesamte Königsilber aus den Vitrinen und dem Tresor konnte sichergestellt werden, die Sammlung des Museums, die Waffen, Pokale und vor allem unser historisches Seelenbuch – alles konnte gerettet werden.

Das Seelenbuch wurde zwischenzeitlich ebenfalls restauriert und durch die Landeskulturministerin Katharina Binz an die Ahr-

weiler Bürgerschützen übergeben (siehe Bericht im Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2022/2023, Seite 108). Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat dankenswerterweise die Kosten hierfür übernommen.

Fahnen bergen und sicherstellen

Am 24. Juli 2021 traf das Team aus Waiblingen ein und machte sich zunächst daran, die Fahnen aus den Fahnenständern zu bergen und sicherzustellen. Die Fahnen wurden mit Ethanol-Alkohol desinfiziert und, auf Kunststoffrollen aufgerollt, für den Transport vorbereitet.

Die Fahne des Leutnantsglieders lagerte in den Räumen der Gärtnerei Wershofen, wo die Ahr verheerend gewütet hatte. Dort wurde die Fahne zwar gefunden, sah aber arg mitgenommen aus. Museumsleiter Kathe machte sich mit dem Fahrrad auf, um die Fahne bei Wershofens abzuholen. Normalerweise eine Sache von fünf Minuten – aber bis auf die Pius-Brücke gab es ja keine Ahr-Brücke mehr. Er gab alles, kam bei Wershofens an und konnte gerade noch verhindern, dass ein übereifriger Helfer der Leutnantsglied-fahne mit dem Hochdruckreiniger zu Leibe rückte. Dies hätte die Fahne unwiederbringlich zerstört, wie die Restauratorin später bestätigte. Doch glücklicherweise konnte die Fahne den Restauratoren noch übergeben werden.

Von den Waiblinger Textilspezialisten kam der Kostenvoranschlag für die Restaurierung



Helfer aus Neuss packten mit an. So konnte das Schützenmuseum geräumt und vom Schlamm befreit werden.

Die Rückgabe der restaurierten Fahnen: Der Anblick der geradezu strahlenden und frischen Farben war überwältigend. Das Schützenfest 2022 konnte kommen.



der geborgenen Fahnen: Rund 35.000 Euro sollte das kosten. Hier kommt wieder der Museumsverband Rheinland-Pfalz ins Spiel, der den Kontakt zur Ernst von Siemens-Kunststiftung in Berlin herstellte. Dann die erlösende Nachricht: Die Stiftung übernimmt die Kosten der Restaurierung zu 100 Prozent. Nun konnten die Restauratoren ans Werk gehen.

Die Restaurierung

Eine Sichtung der Schäden nach dem Trocknen der Fahnen zeigte ein verheerendes Bild. Wie überaus komplex und arbeitsintensiv die Aufarbeitung der Fahnen war, zeigt der Bericht der Restauratoren. Dort heißt es unter anderem:

„Nachdem die Fahnen völlig getrocknet waren, wurden sie oberflächlich mit dem Staubsauger gereinigt. Der Schlamm erwies sich als sehr hartnäckig und wurde zusätzlich mit Holzstäbchen und Spateln gelöst. Der Schimmel wurde [...] mechanisch gelöst und abgesaugt. Die Fahnenblätter wurden getrennt, die innenliegenden Vliese zunächst entfernt, Borte und Hängeschlaufen wurden abgetrennt. Die einzelnen Fahnenblätter wurden auf einem schrägen Siebdruckrahmen und auf einer Polsterung von Kokosmatten unter laufendem Wasser durchgespült. Der Schlamm wurde mit Hilfe von geeigneten Pinseln entfernt, nur so war es möglich, Kanten und Nähte von ihm zu befreien. Danach wurden sie flach ausgelegt und mit Vliesstoffen

abgetupft, um möglichst viel Wasser aufzunehmen. Dann wurden sie zum Trocknen an der Luft belassen. Abschließend wurden die Fahnen wieder von Hand zusammengenäht. Jede Fahne erhielt eine Zwischenlage aus Vlieseline zur Verstärkung. Fransenborten und Schlaufen wurden wieder an der originalen Position angebracht.“

Die gesamte Restaurierung nahm fast ein Jahr in Anspruch.

Fahnen wieder im Einsatz

Als klar wurde, dass wir ein großes Schützenfest mit Königsvogelschießen und Trinkzug feiern wollten, mussten natürlich auch die Fahnen wieder her. Pünktlich am Nachmittag vor Fronleichnam konnten wir die fertigen Fahnen in Empfang nehmen, Frau Müller brachte sie persönlich nach Ahrweiler. Der Anblick der geradezu strahlenden und frischen Farben war einfach überwältigend. Das Schützenfest 2022 konnte kommen – und was haben wir es genossen.

Die Fahnen der Ahrweiler Schützengesellschaften sind ein historisches Kulturgut. Wir müssen froh und dankbar sein, dass durch zu packende Hände und die gute Zusammenarbeit von Blue Shield Europe, dem Museumsverband Rheinland-Pfalz und der Ernst von Siemens-Kunststiftung diese Schätze geborgen und wiederhergestellt werden konnten, um sie an kommende Generationen weitergeben zu können.